

Gesang und Gezeichnetes

Konzert: Sängerinnen und Schüler beschäftigen sich in Blomberg mit dem Thema Frieden. Die Bilder gehen nun auf eine Reise

Blomberg (gw). „Harmonia pacis – Klänge und Bilder vom Frieden“ haben die evangelisch-reformierte Kirche Blomberg erfüllt. Das so betitelte Konzert hatte volle Bankreihen zur Folge. Gleichzeitig war das musikalische Ereignis die Eröffnung zu einer Kunstausstellung – mit Arbeiten von Schülern der örtlichen Sekundarschule.

Zur Einstimmung hörte das Publikum einen dreistimmigen Frauenchor mit Charles Gounods Werk „Da pacem Domine“. Da das Publikum allerdings nicht nur zuhören, sondern selbst aktiv werden sollte, forderte Hans Hermann Jansen, der Moderator des Abends, die Zuhörer auf, den Kanon „Dona nobis pacem“ von Wolfgang Amadeus Mo-

zart anzustimmen – mit Erfolg. Währenddessen verteilten sich die Chöre „cantus novus“ aus Detmold und das Lagerenser Ensemble „Voice Pearls“ im Kirchenschiff.

Im Anschluss erfreute das „Lignum String Quartet“ das Publikum und trug das Streichquartett Nr. 6 des Komponisten Frank Michael vor. Mit Felix Mendelssohn-Bartoldys „Verleih uns Frieden gnädiglich“ wurde es anschließend wieder klassisch. Atemlose Stille rief schließlich die Komposition „Rosamunde“ von Franz Schubert hervor.

Die von den Jugendlichen gestalteten Bilder werden nicht in Blomberg bleiben. Als Teil des Projektes „Klosterlandschaft OWL“ werden die Arbeiten auf Reise durch verschiedene Klosterorte gehen, um dort „Gedanken und Beiträge zum Frieden für die Welt von morgen zu entwickeln“, erklärte Jansen den Zuhörern in Blomberg.



Klangstark: Die Chorgemeinschaften „cantus novus“ und „Voice Pearls“ erfreuen die Zuhörer mit ihrem Gesang. FOTO: GUNTMAR WOLFF